



Jahresbericht 1999 des Zentrums für Testentwicklung und Diagnostik

Direktor:	PD Dr. Klaus-D. Hänsgen
Sekretariat:	Judith Berger (bis 31. Mai 1999) lic.phil. Valérie Favre (ab 1. April 1999)
Wiss. Mitarbeiter:	lic.phil. Sébastien Simonet lic.phil. Benjamin Spicher lic.phil. Sabine Dobler (40%)
Systemadministrator:	Maurizio Strazzeri
UnterassistentenInnen:	cand.phil. Mauro Bernasconi cand.phil. Nicolas Burger cand.phil. Eva Heim cand.phil. Steve Fürst cand.phil. Martina Koeble cand.phil. Alexandra Kunz cand.phil. Alessandra Maerk

Die Hauptaufgabe des Zentrums für Testentwicklung bestand 1999 in der Vorbereitung und Durchführung des Eignungstests für das Medizinstudium in der Schweiz. Im Berichtsjahr wurde der Test nunmehr bereits zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt. Die Ergebnisse der Testanwendung wurden im Bericht 5 des ZTD sowie im Internet veröffentlicht und finden breite Zustimmung.

Im Jahr 1999 war ein NC für Human- und Veterinärmedizin notwendig. Bei einer Kapazität der vier am NC beteiligten Universitäten Basel, Bern, Freiburg und Zürich von insgesamt 696 Studienplätzen (Humanmedizin: 546, Veterinärmedizin: 150) lagen der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK) am 15.2.1999 1075 Anmeldungen (Humanmedizin: 845, Veterinärmedizin: 230) für beide Disziplinen an den genannten Universitäten vor.

Der Test konnte in deutscher, französischer und italienischer Sprache an sieben Testorten bearbeitet werden. 855 Personen haben den EMS absolviert (1998 waren es 750 – nur für das Fach Humanmedizin). Fünf weitere Personen haben den Test bereits im Vorjahr absolviert, sich ihr Testergebnis für 1999 anrechnen lassen und auf eine erneute Testteilnahme verzichtet.

Insgesamt hat sich der Numerus clausus geringfügig verschärft: 1999 entspricht die Studienplatzkapazität 80,5% der Personen mit einem gültigen Testwert – 1998 waren dies noch 82,7%. Infolge von Rückzügen (z.B. auch wegen Nichtzusagen von Umleitungsentscheidungen) konnte weiteren Personen der Warteliste in der Reihenfolge absteigender Testwerte ein Studienplatz angeboten werden. Dadurch bleiben nach einer zweiten Zulassungsrunde letztlich nur neun Prozent der Personen mit gültigem Testwert ohne ein entsprechendes Studienplatzangebot.

Im Jahr 1999 lagen Erfahrungen aus dem ersten Testjahr vor, die für eine effektive Abwicklung der Testsession genutzt werden konnten. Arbeiten, die 1998 noch von externen Personen durchgeführt wurden (v.a. Übersetzung und entsprechende Kontrollen sowie Testherstellung), konnten 1999 durch ZTD-eigene Kräfte erledigt werden. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Zeit gut genutzt, für die quasi verlagsspezifische Arbeit Erfahrungen zu sammeln und vor allem die notwendigen hohen Qualitätsstandards einzuhalten.

Zugleich können aufgrund der vorliegenden Erfahrungen alle Unterlagen (Test-Info, Schulungsmaterialien, Testleiterhandbuch, Auswertungsprogramme) so präzisiert werden, dass sie noch besser den Bedingungen in der Schweiz angepasst sind. Vor allem das Problem der gerechten Vergleichbarkeit der Schwierigkeitsgrade der drei Sprachversionen beschäftigt uns weiter – anhand der vorliegenden Daten werden verschiedene Modelle berechnet und verglichen.

Es wurde begonnen, ein Evaluationskonzept für den EMS zu entwickeln. Es soll für die Schweizer Bedingungen überprüft werden, ob sich die in Deutschland ermittelten sehr guten Vorhersagewerte für Studienerfolg hier ebenfalls nachweisen lassen. Diese Evaluation erfolgt im Auftrag des Beirates „Eignungstest“ der SHK.

Auch in anderen Bereichen hat das ZTD seine Aufgaben gut erfüllen können. Die Projektbearbeitung auf Drittmittelbasis ist eine gute Möglichkeit, das ZTD auf dem Gebiet der Psychodiagnostik zu profilieren und über die notwendigen personellen Ressourcen zu verfügen, die auch in den Stosszeiten der Testherstellung die Aufgaben erfüllen.

- Das Zentrum hat die Auswertung und Ergebnisrückmeldung der Evaluation der Lehre an der Universität Freiburg übernommen (Simonet, Spicher, Heim). Insgesamt wurden im Rahmen der freiwilligen und der kontrollierten Evaluation 279 Lehrveranstaltungen ausgewertet und dabei insgesamt 11050 Belege erfasst (3000 mehr als 1998). Es wurde ein neues Instrument erprobt, um noch begründetere Bewertungskriterien zu erhalten.
- Im grössten Drittmittelprojekt, der Entwicklung des Hogrefe Testsystems (Köble, Kunz), konnte gemeinsam mit den Informatikern R. Zumbunn und J. Frossard die Entwicklung der 32Bit-Version abgeschlossen werden. Zum Jahresende liegen ca. 20 Tests mit den neuen Eigenschaften vor. Ein neues Testentwicklungs-System (TestFactory) vereinfacht die Entwicklungsarbeiten wesentlich. Wiederum wurden fünf eintägige Weiterbildungsveranstaltungen für Praktiker (Simonet, Spicher) durchgeführt.
- Im Nationalfondsprojekt "Grundlagenforschung zur computerbasierten Psychodiagnostik" (Simonet) wurden die Aufgaben planmässig erfüllt. Gegenwärtig wird der Prototyp eines entscheidungsunterstützenden Systems evaluiert.
- Der Fragebogens zur Erfassung verkehrsrelevanter Persönlichkeitsmerkmale (Spicher, Fürst) der in Zusammenarbeit mit der bfu entwickelt wird, befindet sich in der Validierungsphase. Neben den rund 500 Personen der Voruntersuchung wurde eine ebenso grosse Zahl von verkehrsauffälligen Personen und anderen Gruppierungen in der verkehrspsychologischen Praxis untersucht, sowie eine französischsprachige Adaptation des Instruments vorgenommen. Das deutschsprachige Testmaterial soll im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden.
- Im Projekt "Virtual Assisted Testing" (ESPRIT Project 22119 European Community) wurde ein VR-Aufmerksamkeitstest entwickelt, der auf der neuen Technologie "virtual reality" beruht. Seine Validierung hat begonnen und ein Einsatz im Rahmen der Verkehrspsychologie konnte mit Erfolg abgeschlossen werden.

- In einer Studie, die ebenfalls im Auftrag der bfu durchgeführt wurde, konnte ein Incentive-Programm entwickelt und in einem Schweizer Unternehmen angewendet werden (Burger, Simonet). Es gelang der Nachweis, dass durch positive Verstärkungsmassnahmen ein Rückgang der Ausfälle nach Betriebs- und Nichtbetriebsunfällen in Höhen von 25% erreicht werden kann. Diese Studie ist in weiteren Unternehmen auf grosses Interesse gestossen und kann möglicherweise weitergeführt werden.
- Im Auftrag der FSP wurde eine Befragung zur Situation der Psychodiagnostik in der Schweiz begonnen (Bernasconi), die Grundlage der zukünftigen Entscheidungen zur Qualitätssicherung psychodiagnostischer Tätigkeit sein wird, indem Voraussetzungen und Bedürfnisse genauer eruiert werden.

Trotz der Projektvielfalt ist und bleibt die Diagnostik eine Klammer aller Aufgaben des Zentrums. Die sich daraus ergebenden Synergien lassen uns auf dem Wege zu einem Kompetenzzentrum Psychodiagnostik für die Schweiz weiter voranschreiten – wie ich hoffe, auf einem Weg mit Zukunft.

Klaus-D. Hänsgen

Publikationen

Dobler, S., Perret, J.-F., Collaud, G., Monnard, J. & Hänsgen K.-D. (1999).

Themenübergreifendes Lernen am Computer. Erstellung und Evaluation eines Lernsystems für psychologische Diagnostik. Bericht, erschienen am Centre Nouvelles Technologies et Enseignement NTE, Universität Freiburg/Schweiz, November 1999.

Hänsgen, K.-D., Spicher, B. (1999). EMS Eignungstest für das Medizinstudium in der Schweiz 1999. Berichte des Zentrums für Testentwicklung Nr. 5.

Hänsgen, K.-D. (1999). Persönlichkeitsdiagnostik mittels Fragebögen: Ihr Bild hat viele Facetten. In: „Zukunftschancen“. Zürich: Fachverlag Job Index.

Hänsgen, K.-D. (1999). Stand und einige Perspektiven des Computereinsatzes innerhalb der Psychodiagnostik. Forschungsbericht Nr. 147. Psychologisches Institut der Universität Freiburg/Schweiz.

Hänsgen, K.-D., deWith, E. (1999). The VE-AT Virtual Environment-Attention Test. Development of a Test using Virtual Assisted Testing Procedures (Abschlussbericht). Hogrefe Verlag Göttingen & VAT Virtual Assisted Testing ESPRIT Project 22119 (European Community).

Hänsgen, K.-D. (1999). Einführung in die computerbasierte Psychodiagnostik (Systemhandbuch zum Hogrefe TestSystem). Unter Mitarbeit von R. Zumbrunn, J. Frossard, S. Dobler, S. Simonet, B. Spicher, V. Favre, M. Strazzeri, N. Burger, S. Fürst, M. Koeble, A. Kunz und B. Kurth. Göttingen: Hogrefe.

Vorträge und Poster

Hänsgen, K.-D.: Virtual Reality Testing. Entwicklung eines Paradigmas zur Aufmerksamkeitsdiagnostik. Abschlussbericht Brüssel (30.6.1999).

Hänsgen, K.-D.: Leitung Workshop zur Computerbasierten Psychodiagnostik zum SGP-Kongress in Freiburg/Schweiz, September 1999 mit den Beiträgen:

Spicher, B.: Fragebogen in der Eignungsdiagnostik? Die Erfassung verkehrsrelevanter Persönlichkeitsmerkmale im Rahmen der Fahreignungs- bzw. -tauglichkeitsdiagnostik.

DeWith, E., Hänsgen, K.-D.: Virtual Reality Testing – neue Methoden in der Computerbasierten Diagnostik (Pilotstudie eines Wahrnehmungstests für die Verkehrsdiagnostik mit Nutzung von VR-Technologie).

Zumbrunn, R., Hänsgen, K.-D.: Qualitätssicherung fängt bei der Entwicklung an: TestFactory als neue und effektive Methode der Entwicklung computerbasierter Tests für die Autoren als "Alternative" zum Programmieren.

Simonet, S.: Entscheidungsunterstützung im Diagnoseprozess durch Computer – akademisches Spielzeug oder brauchbar für die Praxis? (Pilotstudie eines Systems für die Entscheidungsunterstützung).

Dobler, S.: Auf dem Wege zur virtuellen Universität: Verbesserung der Ausbildung – Nachschlagemöglichkeit für die Praktiker – wie das Internet für ein tutorielles diagnostisches System verwendet werden kann.

Burger, N., Simonet, S.: Bewährung ist die Praxis: Anwendung diagnostischer Verfahren im Rahmen eines Incentive-Programmes zur Reduktion von Ausfallzeiten.

Hänsgen, K.-D.: Erfahrungen mit dem EMS. Kolloquium am IAWF Bern (November 1999).

Simonet, S.: Entwicklung eines entscheidungsunterstützenden Systems für die Diagnostik. (Vortrag Fachgruppentagung PDDP Wuppertal, Oktober 1999).

Simonet, S. und Spicher, B.: 5 eintägige Kurse "Weiterbildung Hogrefe Testsystem" in Göttingen.

Spicher, B.: Entwicklung eines Persönlichkeitsfragebogens für verkehrsspezifische Fragestellungen" (Vortrag Fachgruppentagung PDDP Wuppertal, Oktober 1999).

Hänsgen, K.-D., Zumbrunn, R.: TestFactory – Autorensystem für die Testentwicklung. Poster Fachgruppentagung PDDP Wuppertal, Oktober 1999.

Fürst, S., Spicher, B.: Sensibilisation au diagnostic routier. Cours de perfectionnement, Institut Suisse de Police (November 1999).

Fachdienstleistungen

Hänsgen, K.-D.:

- Präsident Testkommission FSP Schweiz
- FSP-Länderbeauftragter für die Schweiz für Test Consult
- Vertreter der FSP in der Internationalen Testkommission (ITC)
- Delegierter der FSP zur Generalversammlung der EFFPA in Rom Juli 1999
- Beauftragter der DGPs bei Konferenz in Berlin "BA-MA-Ausbildung"
- Wissenschaftlicher Berater der Verlagsgruppe Hogrefe für Psychodiagnostik
- Tätigkeit als Gutachter für zwei Fachzeitschriften
- Mitglied des Wissenschaftlichen Rates im Projekt "Virtual Assisted Testing" (ESPRIT Project 22119 European Community)

Simonet, S.:

- Mitarbeit in der Kommission "Lehrevaluation" der Universität Freiburg
- 5 eintägige Weiterbildungsveranstaltungen zur computerbasierten Psychodiagnostik

Spicher, B.:

- 5 eintägige Weiterbildungsveranstaltungen zur computerbasierten Psychodiagnostik

Projekte

1996 - 2000	Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) Entwicklung eines Fragebogens zur Verkehrsauffälligkeit (Projektleitung: Spicher, Fürst)
1996 - 1999	Projekt „Virtual Assisted Testing“, ESPRIT Project 22119 (European Community) – Mitarbeit Hänsgen als Member of Scientific Committee
1997 - 2001	Hogrefe Verlag Göttingen Entwicklung eines Programmsystems zur computerbasierten Diagnostik (Hänsgen Herausgabe und Projektleitung, Zumbrunn, Strazzeri, Köble, Kunz)
1997 - 2000	Schweizerischer Nationalfonds: Projekt zur Grundlagenforschung zur computerbasierten Psychodiagnostik (Simonet)
1997 - 2000	Schweizerische Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) Entwicklung und Evaluation der Wirksamkeit eines Incentive-Programmes in einem Schweizer Unternehmen (Simonet, Burger)
Ab 1998	Auswertung und Ergebnisrückmeldung der Lehrevaluation für die Universität Freiburg (Simonet, Spicher, Heim)
1999 – 2000	Förderung Schweizer Psychologen Befragung zur Situation der Psychodiagnostik in der Schweiz (Bernasconi)